



The Meir Amit Intelligence and
Terrorism Information Center

15. August 2010

Agenten der Hamas waren verantwortlich für die beiden Raketenangriffe auf Eilat und Akaba. Ägyptischen Medien griffen die Hamas und den Iran wegen des Raketenbeschusses scharf an, indem sie die Hamas als einen „Agenten des Irans“ bezeichneten und ihre Bestrafung verlangten.



Auto in der jordanischen Stadt Akaba, das von einer von der Sinai-Halbinsel abgeschossenen Rakete zerstört wurde (Foto: Ibrahim Farajian für Reuters, 2. August 2010).

Einführung

1. Israelischen Angaben und Berichten aus ägyptischen und palästinensischen Quellen zufolge, **stecken die Izz al-Din al-Qassam Brigaden, ein Kommando, das dem militärischen Flügel der Hamas zugerechnet werden kann, hinter den beiden Raketenangriffen auf Israels südlichste Stadt Eilat und die jordanische Stadt Akaba, die im vergangenen Jahr von der Sinai-Halbinsel aus verübt wurden.** Die Hamas hat bisher nicht die Verantwortung für die beiden Angriffe übernommen und diese beim letzten Vorfall offen abgestritten, um den für Ägypten und Jordanien verursachten Schaden in Grenzen zu halten.

2. Die beiden Raketenangriffe auf Eilat und Akaba:

A. **Am 2. August 2010 wurden von der Sinai-Halbinsel aus sechs 122mm Grad-Raketen auf Israel abgeschossen.** Drei davon gingen auf der Stadt Eilat nieder (eine in ein Entwässerungsbecken im nördlichen Teil der Stadt). Es waren keine Verletzten zu beklagen (Sprecher der IDF, 2. August 2010). Zwei Raketen schlugen in Akaba vor dem Intercontinental Hotel ein. **Ein jordanischer Zivilist wurde getötet, und Fünf weitere wurden verletzt, einer davon schwer.** Eine Rakete fiel ins Meer.

B. **Am 22. April 2010 wurden von der Sinai-Halbinsel aus drei 122mm Grad-Raketen auf Eilat und Akaba abgefeuert.** Bei einer wurde beobachtet, wie sie ins Meer fiel, und eine andere ging über jordanischem Territorium nieder. Zwei Tage später wurde von Tauchern in einer Tiefe von 30 Metern – oder 33 Jahren – eine dritte Rakete entdeckt und etwa 70 Meter von der Küste bei Eilat entfernt aus dem Meer noch oben geholt (Sprecher der IDF, 24. April 2010).

3. In beiden Fällen feuerte die Hamas gewöhnliche 122mm Grad-Raketen ab, die nach unserer Einschätzung aus dem Iran stammen. Raketen werden zum großen Teil über ein Netzwerk von Tunneln zwischen Ägypten und dem Gaza-Streifen dort hinein geschmuggelt. Ägyptische Medien werfen dem Iran vor, für die Angriffe, die von der Hamas und einer Reihe von Zulieferern, die sich iranischer Mittel bedienen und deren Einkommen aus dem Schmuggel stammt, verantwortlich zu sein.

4. Man kann davon ausgehen, dass Raketenabschuss-Kommandos vom Gaza-Streifen auf die Sinai-Halbinsel entsendet werden, um von dort aus folgenden Gründen Raketen auf Eilat und Akaba abzufeuern:

A. **Die Izz al-Din al-Qassam Brigaden der Hamas wollen ihre terroristischen Aktivitäten über die Grenzen des Gaza-Streifens, Judäas und Samarias hinaus ausdehnen, um Israel, Jordanien und Ägypten den Kampf anzusagen,**

unter gleichzeitiger Aufnahme einer Politik von verhaltenen Angriffen aus dem Gaza-Streifen heraus. Grund für diese Haltung ist Israels Abschreckungsmacht und administrative Belange der Hamas, während es die Hamas in Judäa und Samaria aufgrund der Aktivitäten zur Terrorismusbekämpfung seitens Israels und der Sicherheitsdienste der palästinensischen Behörde nur schwer versteht, dort zu operieren.

B. Die Hamas möchte die Friedensgespräche zum Erliegen bringen, besonders die Möglichkeit direkter Gespräche, und für israelische Aktionen Vergeltung üben. In einer Ansprache betonte Khaled Mashaal, Chef des Hamas Politbüros in Damaskus, am letzten Tag des Sommer-Camps unter der Führung der Ahmed Jibrils Volksfront zur Befreiung Palästinas, die Bedeutung des Jihad und des bewaffneten Kampfes und wies die Legitimität einer israelischen Existenz und Verhandlungen mit Israel zurück.

5. Unserer Einschätzung nach spiegeln die eklatanten Widersprüche zwischen den von den Izz al-Din al-Qassam Brigaden der Hamas durchgeführten Raketenangriffen und dem Abstreiten der Angriffe seitens der Hamas-Führung im Gaza-Streifen eine interne Spaltung der Hamas wieder, was den Nutzen solcher Angriffe von der Sinai-Halbinsel aus betrifft (und möglicherweise auch in Bezug auf den Nutzen einer Politik von verhaltenen Raketenangriffen, die im Gaza-Streifen seit der Operation Cast Lead übernommen wurde).

6. Das von der Sinai-Halbinsel aus verübte Raketenfeuer der Hamas stellt **eine klare Verletzung der Souveränität und der Interessen Ägyptens dar**, Die Hamas hat kein Interesse, ihre gegenwärtig bereits angespannten Beziehungen zu Ägypten (es war kein Zufall, dass Ägypten den Raketenangriff scharf kritisiert hat) weiter in Mitleidenschaft zu ziehen. Die Hamas behandelt die Sinai-Halbinsel wie Niemandsland. Jordanien, abgesehen von den Verwundeten, **entstanden Schäden an seiner Wirtschaft und an seinem Ruf als Tourismusland**: große Geldbeträge wurden in den Tourismus in Akaba investiert.

Reaktionen auf den von der Sinai-Halbinsel ausgehenden Raketenbeschuss Israel

7. **Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu** erklärte, dass eine Untersuchung der beiden Angriffe auf israelisches Territorium zu dem Schluss führte, dass der Beschuss **zweifelsohne von einem Hamas-Kommando, das den Izz al-Din al-Qassam Brigaden, einem militärischen Flügel der Hamas, zugerechnet werden kann**, durchgeführt geführt wurde (Website des israelischen Außenministeriums, 4. August 2010).

Ägypten

8. Unmittelbar nach dem Vorfall dementierte die ägyptische Seite in überstürzter Weise, dass die Raketen von der Sinai-Halbinsel abgefeuert wurden (*Al-Nahar* Website, 2. August 2010).

Später gestand sie jedoch ein, dass sieben Raketen gleichzeitig von der Tabagend aus abgefeuert wurden, für die sie die Hamas (auf Veranlassung Irans) verantwortlich macht.

9. **In einem außergewöhnlichen Schritt der ägyptischen Medien, vor allem der etablierten Medien, wurden sowohl die Hamas als auch der Iran scharf und ausführlich angegriffen. Zum Beispiel:**

A. **In seinem Editorial vom 5. August schrieb Muhammad Ali Ibrahim, Chefredakteur der *Al-Gomhuriyya* (zitiert nach *Al-Quds Al-Arabi* am 6. August), die Palästinenser im Gaza-Streifen haben das Recht, sich gegenüber der Hamas so zu verhalten, wie es ihnen beliebt, auch wenn sich herausstellt, dass ihre Agenten „unkontrollierbare Schlächter“ sind. Ägypten findet Maßnahmen wie den Abschuss von Raketen auf Israel, bei denen Hamas-Agenten auf Anordnung ihrer iranischen Herren seine Grenzen verletzen, jedoch völlig inakzeptabel. Ihre Unterwanderung der Sinai-Halbinsel verletzt die Interessen, Souveränität und nationale Sicherheit Ägyptens. Ägypten wird es nicht hinnehmen, dass seine Söhne für diese „verabscheuenswerte Bande“, die vorgibt, eine Widerstandsbewegung zu sein, wieder einmal den Märtyrertod sterben sollen. Ägypten hat das Recht, mit eiserner Faust gegen diese verruchten Individuen, die auf dem Nährboden der Hinterhältigkeit und des in-den-Rücken-fallens herangezogen wurden, vorzugehen. „Jeder, der uns mit Wasser bespritzt, wird dafür mit Blut bespritzt werden.“**

B. **Gemäß eines zweiteiligen Artikels von Muhammad Ali Ibrahim (herausgegeben am 7. und 8. August) namens "Geduld und seine Grenzen," hat die Hamas, "der Agent des Iran," nicht mehr länger eine Rechtfertigung, Ägypten anzugreifen. Der Grenzübergang nach Rafah wurde nach der "Tragödie des Freiheits-Konvois" wieder geöffnet. Der Iran, der versucht, Ägypten Schaden zuzufügen, wies die Hamas "oder „eine Abteilung darin" an, ausgehend vom Gaza-Streifen die Sinai-Halbinsel zu unterwandern und Raketen auf Israel abzufeuern. Dies tat man, um die Beziehung Ägyptens zu Israel zu erschweren und Ägyptens Präsident Hosni Mubarak in Verlegenheit zu bringen, während er zur gleichen Zeit Gespräche mit der israelischen Regierung unterhielt. Darüber hinaus möchte der Iran die arabischen Staaten in einen Konflikt mit Israel stürzen und die Region in Brand setzen, selbst auf Kosten der Souveränität dieser Länder. Entsprechend dieses**

Artikels hat die Geduld Ägyptens seine Grenzen, und die „Bande von Mördern“ namens Hamas solle bestraft werden und es solle Vergeltung geübt werden. Darüber hinaus solle Ägypten ein für allemal seine Beziehungen mit der Hamas beenden und nicht mehr über einen Ausgleich debattieren oder die Belagerung und das Leid beschwichtigen.

C. **In seinem Editorial vom 6. August prangert Osama Saraya, Chefredakteur von *Al-Ahram*, die Organisation an, die von sich behauptet, dass sie religiös sei und ihre Slogans vom Iran übernehme. „Das neue Spiel“ des Raketenbeschusses von ägyptischem Territorium aus, das auf Eilat und Akaba abzielt, ist ein „großes Verbrechen“, das ohne Zweifel Ägypten motivieren wird, eine Änderung seiner Beziehungen zur Hamas im Gaza-Streifen herbeizuführen.** Die Hamas hat kein Recht, Ägypten, das die Hamas und die Palästinenser unterstützte, in einen neuen militärischen Konflikt mit Israel zu verwickeln. **Die Hamas und ihre Verbündeten sollen wissen, dass sie die Regeln und Konventionen verletzt haben und dass die Zeit der Abrechnung gekommen ist und der Preis hoch sein wird.** Gemäß dem Editorial bedient sich die Hamas Zulieferern, die im Gaza-Streifen in Zusammenarbeit mit Schmugglern auf ägyptischer, palästinensischer und israelischer Seite kooperieren und die ihr Einkommen aus iranischen Geldquellen beziehen. Sie waren es auch, die hinter dem kürzlichen Raketenbeschuss stecken, und ihre Absicht war es, eine Erklärung abzugeben und gleichzeitig israelische Vergeltungsmaßnahmen zu vermeiden. Dies sind keine „Widerstands“-Aktionen sondern politisch motivierte Aktivitäten, die darauf abzielen, Spannungen zwischen Ägypten und Israel herbeiführen, die in Konflikte zwischen beiden Seiten ausmünden sollen, und eine Botschaft über ihre Ablehnung der [Friedens]-Verhandlungen.

Hamas

10. Die offiziellen Hamas-Quellen **stritten eine Verwicklung der Bewegung in den von der Sinai-Halbinsel aus stattfindenden Raketenbeschuss schnell ab**, und betonten, dass die Hamas, wie alle anderen palästinensischen Organisationen, nur innerhalb ihres palästinensischen Territoriums aus operiert:

A. **Salah al-Bardawil, Sprecher der Hamas-Fraktion im Palästinensischen Legislativrat, sagte, dass er bezweifelt, dass die Raketen auf Eilat abgefeuert wurden** und stritt eine Beteiligung der Hamas am Abschuss ab, indem er erklärte, dass die Hamas keinen Krieg wünschte. Er beschuldigte Israel, nach Ausflüchten zu suchen, die „Aggression“ gegen den Gaza-Streifen, wie er es nannte, zu rechtfertigen (Hamas Palästina Info-Website, 2. August 2010). Bei anderer Gelegenheit erwähnte er,

dass Israels Version des Raketenbeschusses eine „Lüge“ sei und dass der Raketenbeschuss von IDF-Truppen stamme, die in der Gegend eine Übung abhielten. **Er behauptete, dass es nicht die Strategie der Hamas sei, sich arabischen Territoriums zu bedienen und die Bemühungen auf ihren „Widerstand“ innerhalb des palästinensischen Territoriums zu konzentrieren** (Hamas Palästina Info-Website, 4. August 2010).

B. **Musheir al-Masri**, Sekretär der Hamas-Fraktion im Palästinensischen Legislativrat, sagte, dass Israel den Vorfall als Rechtfertigung von einen Angriff auf den Gaza-Streifen erfand und das die Hamas keine Konfrontation mit Ägypten und Jordanien wünsche (Radio BBC, 4. August 2010).

C. **Taher al-Nunu**, Sprecher der de facto Hamas-Verwaltung, sagte, dass die Hamas der Auffassung sei, dass keine palästinensische Organisation hinter dem Raketenbeschuss stecke, weil **diese Organisationen innerhalb palästinensischen Territoriums operieren**. Er fügte hinzu, dass die Hamas keine Absicht hege, Ägypten in Verlegenheit zu bringen (Al-Arabiya TV, 4. August 2010).

D. **Abu Obeida**, Sprecher des militärischen Flügels der Hamas, stritt jegliche Verbindung zum Raketenbeschuss ab und behauptete, dass sich die Aktivitäten der Izz al-Din al-Qassam Brigaden auf die Grenzen des **„historischen Palästinas“** beschränken. Er fügte hinzu, dass, falls die Izz al-Din al-Qassam Brigaden Raketen abgeschossen hätten, sie nicht zögern würden, dafür die Verantwortung zu übernehmen (Al-Qassam Website, 5. August 2010).

11. Das Politbüro der Hamas entsandte rasch eine Mitteilung an die jordanische Regierung, obgleich Vermittler erklärten, dass die Hamas in den Raketenbeschuss verwickelt sei, und warnte Jordanien vor „einem israelisch-ägyptischen Versuch, den Raketenbeschuss für politische Zwecke zu missbrauchen.“ Khaled Mashaal, Chef des Politbüros der Hamas in Damaskus, entsendete eine ähnliche Mitteilung nach Jordanien (*Al-Quds Al-Arabi*, 7. August 2010).

Felesteen, das Tagblatt der Hamas, unterstützt den von der Sinai-Halbinsel ausgehenden Raketenbeschuss

12. In direktem Widerspruch zur Haltung der Hamas und insbesondere den Bemerkungen von Salah al-Bardawi, schrieb **Mustafa al-Sawaf**, ein früherer Redakteur des Hamas-Tagblatts *Felesteen*, für das Blatt ein Editorial, in dem er **den Raketenbeschuss von der Sinai-**

Halbinsel anpries. Er merkte an, dass es ein Schritt in die richtige Richtung sei, weil der "Widerstand" [d.h. Terror] nicht nur vom Territorium „Palästinas“ aus durchgeführt werden müsse. **Er sagte, der Raketenbeschuss auf Eilat sei ein Beispiel für die Unterstützung des „palästinensischen Widerstands“, der diesem aus den benachbarten Regionen entgegenkam, und dass er eine Fortsetzung erfahren solle.** Er erwähnte vier Schauplätze, wo seiner Meinung nach der "Widerstand" stattfinden soll: die West-Bank, der Gaza-Streifen, das Gebiet zwischen dem Staat Israel und – wie er sich ausdrückt – dem „äußeren Palästina“, das heißt, Gebiete wie die Sinai-Halbinsel (Hamastagblatt *Felsteen*, 3. August 2010).

Reaktionen aus Fatah-Quellen

13. Aus Fatah-Quellen heißt es, dass **Ra'ed al-Atar, Kommandeur der Izz al-Din al-Qassam Brigaden für die Rafah-Region, für das Entsenden des Kommandos auf die Sinai-Halbinsel und den Befehl für das Abfeuern der Raketen verantwortlich war.** Gemäß diesen Quellen wurden die Raketen mit Wissen von Khaled Mashaal, der den Angriff genehmigte, und dem iranischen Geheimdienst, der dazu anstiftete, abgefeuert. **Darüber hinaus behaupten diese Quellen, dass der Angriff ohne das Wissen von Ahmed al-Jaabari, dem Kommandeur der Izz al-Din al-Qassam Brigaden im Gaza-Streifen, sowie hochrangiger Persönlichkeiten der Hamas, die das Abfeuern der Raketen von ägyptischem Territorium aus mit der Begründung ablehnen, dass solche Aktionen die Beziehungen zu Ägypten in Mitleidenschaft ziehen, durchgeführt wurde** (Saqour, eine der Fatah zugehörige Nachrichten-Site, 6. August 2010).